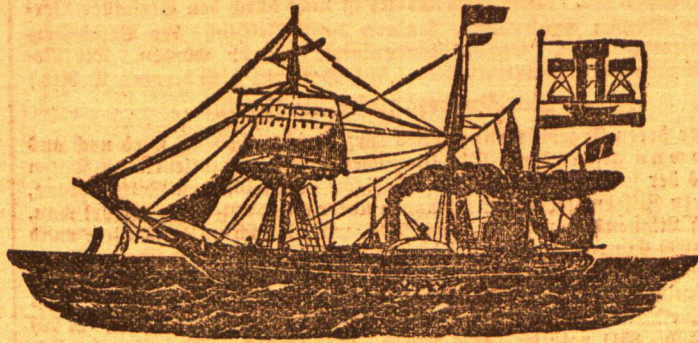


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 3500 M., mit Zustellung 3600 M.
Durch die Post:
Für Abholer 3500 M., mit Zustellung 3536 M.
Für durch Streits, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Erstattung des Bezugsbetrags nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Nachdruck unbefragt eingeladener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonellspalte von Abonnenten mit 250 M., berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen 1200 M. berechnet. Reklamen für diese 900 M. Auswärtige 1200 M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwas Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzufrieren.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 250 M.

Fernrechnungen: 26 und 28.

Nr. 100

Memel, Dienstag, den 1. Mai 1923

75. Jahrgang

Vor der Ueberreichung der deutschen Note

Ms. Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Die Ministerpräsidenten der Länder werden morgen nachmittags um 3 Uhr zu der gemeinsamen Beratung mit dem Reichskanzler zusammenkommen. Im Anschluß daran dürfte dann der Empfang der Parteiführer stattfinden. Inzwischen weiß sich die ausländische Presse nicht genug zu tun in Entwürfen über den Inhalt der deutschen Note. Es bedarf keiner erneuten Betonung, daß es sich bei all diesen ausländischen Presseinformationen in Wahrheit um Kombinationen handelt über eine Note, deren Inhalt und Form noch keineswegs endgültig feststeht, sondern erst noch maßgebenden Faktoren vorgelegt wird.

* London, 30. April. (Tel.) „Westminster Gazette“ schreibt, die Franzosen hätten die deutsche Reparationsnote bereits vor ihrer Veröffentlichung verworfen, die deutsche Note könne jedoch den Scheideweg in der Reparationsfrage bedeuten. Der gut unterrichtete Berichterstatter der „Times“ schreibt, man habe den bestimmten Eindruck, daß Frankreich der bevorstehende deutsche Schritt unangenehm komme. Deutschlands Vorschlag, selbst wenn es ein Vorschlag sei, der verworfen werden müßte, könnte Bewegungen zugunsten Deutschlands hervorrufen, und die Ablehnung durch Frankreich könne Bewegungen gegen dieses erzeugen, kurz, der deutsche Schritt, der in dem Augenblick erfolge, wo jedermann des deutsch-französischen Duells überdrüssig sei, werde als ein mehr oder weniger schäner diplomatischer Schachzug angesehen.

Die politische Stimmung in Paris

Ms. Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Ueber die Stimmung in Paris meldet der Berichterstatter der „Post“: Die Orientfrage wird in unterrichteten Kreisen wesentlich ruhiger beurteilt, als es nach den Alarmnachrichten der Presse den Anschein hat. Man hat den Eindruck, daß die Gefahr, die angeblich im Orient droht, mit Absicht übertrieben werde, um die Aufmerksamkeit des französischen Publikums vom Ruhrkonflikt abzuwenden. Deswegen soll offenbar England daran erinnert werden, daß Frankreich eventuell selbst vor militärischen Anstrengungen im Orient nicht zurückzusehen werde. Die Frage, wie England sich bei der Unterbreitung der deutschen Vorschläge verhalten wird, steht in Paris im Vordergrund des Interesses und ist als der wahre Grund für die in Paris herrschende Nervosität zu betrachten.

Ueber die Dinge im Orient selbst wird gemeldet: Der französische Unterhändler in Lausanne, General Pellet, ist Sonnabend in Paris eingetroffen und hatte Sonntag eine längere Besprechung mit Poincaré. Neben einer ausführlichen Berichterstattung über den bisherigen Verlauf der zweiten Lausanner Konferenz drehte es sich nach dem „Petit Parisien“ in der Hauptsache um die Besorgnisse, die auf militärischem Gebiet in Syrien erwachsen sind. Obgleich dem Watt zufolge der General einen gewissen Optimismus an den Tag legte, scheint die Möglichkeit eines bewaffneten Konflikts in Paris als ernst genommen zu werden. Eine zweite Konferenz, bei der auch General Beyrout teilnahm, scheint bereits die eventuelle Entsendung von zwei Ergänzungsdivisionen ins Auge gefaßt zu haben. „Havas“ teilt noch mit, daß die französische Regierung die englische Regierung auffordern werde, sich den von ihr ergangenen Vorschlägen gegenüber den Türken in Syrien anzuschließen und Gleichfalls Vorkehrungen in Mesopotamien zu treffen. Abends ließ sich Millerand gleichfalls einen langen Vortrag von Pellet halten, der dann sofort nach Lausanne zurückkehrte.

Gespannte französisch-türkische Beziehungen

* Paris, 30. April. (Priv.-Tel.) Der Londoner „Daily Express“ berichtet, die französisch-türkischen Beziehungen seien sehr gespannt. Ganz Frankreich sehe hinter der Regierung bei ihrer Weigerung, das türkische Angebot anzunehmen, wonach die Türkei die türkischen Obligationen in französischer Sprache zu bezahlen wolle. Demgegenüber wird amtlich verlautbart, daß eine Entspannung zwischen Frankreich und der Türkei eingetreten sei. Inwiefern wird aber auch erklärt, daß bereits zwei französische Divisionen zur Verstärkung der französischen Truppen in Syrien abgegangen sind. Begründet werden diese Truppenmaßnahmen mit der angedeuteten Konzentrierung türkischer Truppen an der irakischen Grenze, die von Janet Pascha freilich bestritten wird. Trotz der neuerdings einmündigen Entspannung scheint man aber in Paris entschlossen zu sein, etwaige türkische Angriffe mit Waffengewalt zu bekämpfen. Auf diese Entschlossenheit ist auch die Ernennung Wedgands zum Oberkommandeur in Syrien zurückzuführen.

* Lausanne, 30. April. (Tel.) Die Pariser Meldung über die geplante Entsendung zweier neuer französischer Divisionen von Kolonialtruppen nach Syrien und die heftige Polemik gegen die angebliche türkische Truppenkonzentration rief bei der türkischen Delegation scharfen Widerspruch hervor. Die türkische Delegation erklärte nochmals, daß von einer Truppenkonzentration an der syrischen Grenze keine Rede sei, sondern daß nur Truppenbewegungen stattfänden, die selbstverständlich seien, da rein technisch der Friedenszustand noch nicht bestehe. Die französische Behauptung, daß der Vertrag von Angora Truppenbewegungen verbiete, sei unsinnig, da dieser Vertrag nur eine Grenze festsetze und wirtschaftliche Fragen regelt. Die französischen Angaben über die Zahl der türkischen Truppen seien, wie französischer Angaben über die Zahl der türkischen Truppen seien, wie früher, phantastisch und erfunden. Der Vorwurf, die Türkei wolle einen militärischen Druck ausüben, sei völlig ungerechtfertigt, vielmehr bewiesen die Pariser Meldungen, daß Frankreich schon seit einiger Zeit Truppen nach Syrien entsende. Der Vorwurf einer türkischen Pressenkampagne gegen Frankreich sei unbegründet, da der Ton der französischen Presse zeige, wo Pressenkampagne betrieben würde. Was die Pariser Drohungen mit einer englischen Beteiligung an den militärischen Maßnahmen in Mesopotamien betreffe, werde die türkische Delegation die englischen Nachrichten abwarten. Auf die Frage über die Wirkung der Pariser Pressestimmen und die Ankündigungen militärischer Vorbereitungen auf den Verlauf der Konferenzverhandlungen erklärten die Mitglieder der Delegation, daß die türkische Abordnung sich im Sinne der Vernünftigkeit und Beilegung der Mißverständnisse bemühen werde, daß aber der Eindruck beim türkischen Volk sehr schlecht und äußerst schädlich sein müsse.

richten abwarten. Auf die Frage über die Wirkung der Pariser Pressestimmen und die Ankündigungen militärischer Vorbereitungen auf den Verlauf der Konferenzverhandlungen erklärten die Mitglieder der Delegation, daß die türkische Abordnung sich im Sinne der Vernünftigkeit und Beilegung der Mißverständnisse bemühen werde, daß aber der Eindruck beim türkischen Volk sehr schlecht und äußerst schädlich sein müsse.

Marshall Joch auf der Reise nach dem Osten

* Paris, 30. April. (Priv.-Tel.) Marshall Joch ist gestern nach Warschau abgereist, um er zunächst einem polnischen Nationalfest beiwohnen wird, um dann nach der Tschechoslowakei weiterzuziehen. In politischen Kreisen Frankreichs wird erklärt, daß die Reise neben einem repräsentativen vor allem den diplomatischen Zweck habe, bei den Regierungen Polens und der Tschechoslowakei Interesse für eine aktive Beteiligung an der europäischen Politik zu erwecken. Weiter hat Joch die Absicht, sich durch eigenen Augenschein davon zu überzeugen, wie die polnische Armee sich entwickelt hat. „Saulois“ sagt, daß die militärische Kontrolle für notwendig gehalten werde.

* Warschauer Zeitungsmeldungen zufolge wird Marshall Joch anlässlich seiner Reise nach Polen auch die baltischen Staaten, Lettland, Estland und Litauen besuchen, um sich über ihre bewaffneten Kräfte zu informieren. Einer Pariser Meldung zufolge soll ein französisches Aufgebot mit dem Marschall an Bord über Deutschland gehen, um vom 5. bis zum 10. Mai in Warschau und vom 10. bis zum 15. Mai Prag einen Besuch abzugeben. In der Begleitung Jochs befindet sich der französische Generalstabschef wie auch General Dupont.

Aus Nizza wird gemeldet: Anlässlich der Mitteilung über einen bevorstehenden Besuch des Marschalls Joch in Lettland, die vom Warschauer Berichterstatter der deutschen „Telegraphen-Union“ verbreitet wurde, teilt das Außenministerium mit, daß dort nichts darüber bekannt ist. Weiter meldet die „Niz.“: Im Zusammenhang mit dem zu Anfang Mai in Polen erwarteten Besuche des Marschalls Jochs teilt das Stadthaupt auf der letzten Stadtsitzung mit, daß der polnische Gesandte in Lettland in diesem Anlaß die Vertreter der Nizager Kaufmannschaft und der öffentlichen Institutionen sowie das Stadthaupt zu einem Besuche Polens aufgefordert habe. Es ist ein Besuch Warschaws, Polens und anderer Städte in Aussicht genommen, sowie die Besichtigung von Kohlenbergwerken und anderen industriellen Unternehmungen zwecks Information über das Wirtschaftsleben Polens. Da das Stadthaupt verhindert ist, sich an der geplanten Reise zu beteiligen, beschloß das Stadthaupt als Vertreter Nizas Stadthauptkollegen Krewin nach Polen zu delegieren.

Erholungsreise Bonar Laws

* London, 30. April. (Tel.) Bonar Law trat eine einmonatliche Erholungsreise an. Er kehrt Pfingsten zurück. „Daily Express“ wird Bonar Law von Curzon in den Geschäften des Premierministers vertreten.

Der plötzliche Entschluß Bonar Laws, seine eine Woche dauernde Erholungsreise gerade jetzt anzutreten, hat in politischen Kreisen umso mehr überrascht, als er noch vor wenigen Tagen zum 1. Mai eine große Rede angekündigt hatte. In der Downingstreet verweigert man jede Mitteilung über Ursache und Ziel der Reise. Bonar Laws Freunde glauben, daß er neuerlich versuchen wolle, seine Gesundheit wiederherzustellen, um sein Ministerpräsidentenamt mit vollen Kräften führen zu können. In politischen Kreisen vermutet man jedoch vielfach, daß diese plötzliche Reise der Vorbote seines Rücktritts sein könnte und daß in diesem Falle der Schatzkanzler Baldwin, der ihn während seiner Abwesenheit vertritt, sein Nachfolger würde.

Auch in der französischen Presse wird die Erholungsreise Bonar Laws mit einiger Unruhe kommentiert. Wenn auch nicht bezweifelt wird, daß Gesundheitsrücksichten für diese Meeresfahrt bestimmend gewesen sind, so ist man doch etwas beunruhigt darüber, daß während der Konferenz in Lausanne und vor einer hier erwarteten Wendung in der Ruhrfrage der englische Staatsmann nicht konsultiert werden kann, dessen wohlwollender Neutralität Frankreich unter allen Umständen sicher zu sein können glaubt.

Cecil für Intervention im Ruhrkonflikt

* London, 28. April. (Tel.) „Reuter“ meldet aus New York, daß beim Abschluß seiner Reise in Amerika Lord Robert Cecil im Verlauf einer Rede, die er dort hielt, den Wunsch ausdrückte, eine Großmacht möchte den Völkerbund bitten, im Ruhrkonflikt zu intervenieren.

Mussolini über die Ruhraktion

„Agenzia Stefani“ meldet: In der Sitzung des Ministerrats am 27. April berichtete Ministerpräsident Mussolini über die Lage im Ruhrgebiet und sprach über die Möglichkeit einer deutschen Note, die eine umfangreiche diplomatische Aktion hervorrufen könnte.

Für eilige Leser

Galvanantrieb ist wieder nach Rom zurückgekehrt; er wird dieser Tage nach Memel kommen.
Marshall Joch ist gestern nach Warschau abgereist; er soll auch der Tschechoslowakei, Litauen, Lettland und Estland einen Besuch abwarten.
Die Beratungen über die deutsche Reparationsnote dauern noch an. In Paris herrscht wegen der schwebenden politischen Fragen (deutsche Antwort, Orient usw.) eine große Nervosität.
Zwischen Frankreich und der Türkei soll eine Entspannung eingetreten sein.
Die japanische Regierung hat der Sowjetregierung den Austausch von Handelsvertretern vorgeschlagen.
Dollarkurs vom 30. April 20725,50 (28. April 20725,50), nachbörlich 30.500.

Am Vorabend des deutschen Angebots

(Von unserm Berliner Vertreter)

Ms. Berlin, 29. April.
Die ursprünglich für Montag nachmittags anberaumte Konferenz der Ministerpräsidenten und Staatspräsidenten der Länder ist auf Dienstag verschoben worden und ebenso wird voraussichtlich der Empfang der Parteiführer durch den Kanzler ebenfalls erst am Dienstag stattfinden. Um allen falschen Kombinationen vorzubeugen, sei betont, daß nicht etwa bei der Beratung des deutschen Angebots im letzten Augenblick besondere Schwierigkeiten entstanden sind, sondern die Verschiebung dieser Besprechungen erfolgte lediglich aus technischen Gründen. Nach diesen Beratungen wird die Schlussredaktion der deutschen Note erfolgen. Die Note wird dann telegraphisch den deutschen Vertretungen in London, Paris, Rom und Brüssel übermittelt werden und sodann gleichzeitig den betreffenden Regierungen überreicht werden. Auch in Washington dürfte das deutsche Angebot zur Kenntnis gebracht werden.

Am Vorabend des deutschen Angebots hat die französische Presse das Rätselraten über den Inhalt der deutschen Note, mit dem sich die Blätter fast eine Woche beschäftigt haben, aufgegeben zugunsten einer anderen Methode. Die französischen Blätter sind nämlich, von ganz wenigen oppositionellen Blättern abgesehen, eifrig bemüht, das deutsche Angebot von vornherein als unannehmbar zu bezeichnen. Die Angst vor Verhandlungen spricht deutlich aus all diesen Kommentaren der französischen Blätter, und da man nicht, daß dieser Weg nicht gut gangbar ist, so betont man immer wieder, daß Verhandlungen nur dann möglich seien, wenn Deutschland den passiven Widerstand aufgibt. Auf diesen Ton sind die Artikel der französischen Blätter fast ausnahmslos abgestimmt, vielleicht in der Hoffnung, in Deutschland denjenigen Kreisen zum Siege zu verhelfen, die der Ansicht sind, daß ein deutsches Angebot überhaupt ausgeschlossen sei. Es ist selbstverständlich, daß sich die deutsche Regierung durch diese Propaganda in ihrer Haltung nicht beeinflussen läßt. Daran kann allerdings ebensowenig ein Zweifel bestehen, daß ein Aufgeben des passiven Widerstandes während der Verhandlungen unannehmlich ist. Diese Waffe kann Deutschland erst ans Band legen, wenn eine Einigung in den Verhandlungen erzielt ist. Das ist in den verschiedensten Entschlüsse der führenden Verbände und Vereinigungen des Ruhrgebietes betont worden, und in diesem Punkt stimmen auch sämtliche Parteien völlig überein. Erst in diesen Tagen ist von sozialdemokratischer Seite betont worden, daß ein vorzeitiges Aufgeben des passiven Widerstandes gleichbedeutend sei mit Landesverrat. Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ schrieb: „Gewiß, wir sind bereit, den passiven Widerstand aufzugeben, wenn Herr Poincaré das Ruhrgebiet von französischen Truppen räumt. Aber die deutsche Arbeiterschaft ist nicht so naiv, von vornherein ihre Verhandlungsposition bewußt zu schwächen. Das würde sie aber tun, wenn sie ihre einzige Waffe, den passiven Widerstand, aufgibt. Der Verzicht auf die passive Resistenz läuft darauf hinaus, uns sämtlicher Krämpfe zu berauben, die wir überhaupt noch besitzen, er würde schließliche Verrottung am eigenen Bande bedeuten.“

Die französische Regierung hat es denn auch vermieden, in einmündiger Form zu diesen Forderungen der französischen Presse Stellung zu nehmen, wenn auch der „Temps“ beispielsweise betont, daß er mit dieser Forderung die Ansicht der Regierung wiedergebe, was ihm wohl zu glauben ist, denn die französische Regierung ist durch den passiven Widerstand am meisten in Verlegenheit gebracht worden.

Man wird also abwarten müssen, ob die französische Regierung wirklich durch eine derartige Forderung Verhandlungen von vornherein unmöglich machen wird. Der über die Absichten der französischen Regierung oft recht gut unterrichtete diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ glaubt gegenüber den Behauptungen der französischen Blätter nämlich versichern zu können, daß weder Poincaré noch ein anderer verantwortlicher französischer Staatsmann die Forderungen, die die französische Presse erhebt, aufrechterhalten werde. Das dürfte im übrigen nicht unwesentlich auch von der mehr oder minder entschiedenen Haltung der englischen Regierung abhängen. In London sucht man allem Anschein nach schon einen Ausweg. Wenigstens wird gemeldet, daß man dort folgenden Gedankengang diskutiert: Deutschland erklärt bei der Ueberreichung des Angebots oder etwas später sich bereit, während der Verhandlungen freiwillig an Frankreich und Belgien wieder Kohle zu liefern und eine einmalige Zahlung zu leisten, die für Frankreich und Belgien zur Deckung der Befähigungskosten im Ruhrgebiet dienen könnte. Diese Vermittlungsformel könnte im Laufe weiterer Verhandlungen noch modifiziert werden. Für die deutsche Regierung ist auch dieser Weg ungangbar, denn es ist ausgeschlossen, daß Deutschland durch die Zahlung von Befähigungskosten die Berechtigung der Ruhrbefragung anerkennt. Diese Formel müßte also recht erheblich modifiziert werden. So führen sich ungeheure Schwierigkeiten auf, noch ehe das deutsche Angebot vorliegt. Deutschland ist jedenfalls zu einer Verständigung bereit, die vernünftig und tragbar ist. Ob es zu einer solchen Verständigung kommt, das hängt jetzt von der französischen Regierung ab, deren Entscheidung man in Berlin mit großer Ruhe entgegenfieht.

Während in Berlin eingehend über die Antwort, die die deutsche Regierung auf die Aufforderung Lord Curzons erteilen wird, beraten wird, glauben einige französische Blätter das deutsche Angebot von vornherein als unannehmbar bezeichnen zu müssen. Unter dem Eindruck dieser französischen Quertreibereien sind auch die Kommentare der englischen Presse in der letzten Zeit angestrengter geworden. An amtlicher deutscher Stelle wurde von Anfang an betont, daß zu einem rosenroten Optimismus keine Veranlassung vorliegt, daß vielmehr ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden sein würden. Die englischen Kommentare nehmen vor allem Rücksicht auf die Empfindlichkeit des französischen Bundesgenossen, dem der Gedanke einer enalischen Vermittlung unannehmlich ist, und sie betonen daher immer

weder, daß man die Rede Nord Curzons nicht als einen Vermittlungsschritt auffassen dürfe. Auf diese Idee ist aber, daß sie hier ausdrücklich festsetzt, in den amtlichen deutschen Kreisen niemand verfallen. In amtlichen Stellen hat man aus der Rede des englischen Außenministers nie den Schluss gezogen, daß England nun die Vermittlerrolle spielen wolle.

Die Gefahr der neuen polnischen Grenzen

Aus Paris wird der „Voss. Stg.“ gebräutet: Major D'Etchegoyen, der früher Mitglied der französischen Militärmission in Wilna war, veröffentlicht im „Radical“ einen auffordernden Artikel über die „Gefahr der neuen polnischen Grenzen“. Er macht darauf aufmerksam, daß die Vorkonferenz der polnischen Ostgrenze unter der Verantwortung Polens anerkannt habe, daß heißt, daß die Westmächte ausdrücklich betont haben, sie würden im Falle einer Verletzung der polnischen Ostgrenze durch andere Mächte nicht verpflichtet sein, etwas zur Verteidigung Polens zu tun. Der französische Major bemerkt: „Nach Ansicht gewisser juristischer Kreise sei der Vorbehalt der Vorkonferenz dahin auszuliegen, daß der Völkerbund im Falle eines Angriffs auf die polnische Ostgrenze nicht verpflichtet sei, einzugreifen.“ Major D'Etchegoyen bezeichnet die Gefahr, die durch eine derartige Anerkennung der Ostgrenze für Polen geschaffen worden ist, als ernst. Er meint, es wäre besser gewesen, wenn die Vorkonferenz mit der Anerkennung gewartet hätte. Die Existenz Polens sei durch seine künstliche Ausdehnung nach Osten geradezu in Frage gestellt. Die Polen mit seinen 280 000 Quadratkilometern, etwa der Hälfte des französischen Gebiets, habe 14 Millionen Einwohner, von denen aber nicht mehr als 1,5 Millionen Polen seien. Das polnische Element stelle jetzt in Gesamt-polen eine Minderheit dar, die leider noch durch Parteikämpfe geschwächt werde. Der französische Offizier kommt zu dem Schluss, daß die Entscheidung der Vorkonferenz eine Schwächung Polens bedeute und daß die Entente diese Lösung eines Tages bereuen werde.

Ein Kongress der litauischen Industrie

Wird in der nächsten Zeit nach Kowno einberufen werden. Er soll die zukünftige Gestaltung des litauischen Außenhandels beraten. Nach litauischen statistischen Daten sind in Litauen seit 1919 bis zur Einführung der eigenen litauischen Baluta (im Oktober 1922) 247 Industrieunternehmen, die 3204 Arbeiter beschäftigten und Produktion mit 6434 PS in Betrieb hatten, angemeldet gewesen. Vom 1. Dezember 1922 bis zum April 1923 sind dagegen 54 Industrieunternehmen mit 1087 Arbeitern und 1261 PS eingetragen worden.

Geldmangel in Litauen

Die litauischen Blätter konstatieren einen empfindlichen Mangel an Umlaufsmitteln. Die Gesamtsumme der Lit-emissionen soll geringer sein, als die Summe der den Bürgern auferlegten Steuern. Die Fesseln der Landwirtschaft und der Industrie werden von der Regierung mit dem Hinweis abgewiesen, daß eine Neuemission vermieden werden müsse, weil es an der erforderlichen Golddeckung mangle.

Maifeier-Demonstrationen

Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Ueber die Maifeiern liegen folgende Meldungen vor: In Berlin wird in den meisten Betrieben gefeiert; auch der Verkehr wird zum größten Teil stillliegen. In Kowno plant die kommunistische Partei, die aber verhindert werden sollen; die Polizei hat kommunistische Führer verhaftet. In Mailand droben die Faschisten mit gewalttätiger Sprengung von Demonstrationen, da die Metallarbeiter den Streik für den 1. Mai proklamiert haben. In London wird eine große Kundgebung der Labour Party stattfinden, bei der die englische Regierung aufgefordert werden soll, den Versaillesvertrag anzugeben und die Sowjetregierung anzuerkennen. — Das bayerische Staatsministerium des Innern hat, wie amtlich mitgeteilt wird, die Polizeibehörden angewiesen, alle Maßnahmen zu treffen, um am 1. Mai den Arbeitswilligen Schutz zu gewähren und Terrorakte gegen sie zu verhindern. — Die Budapest Post hat für den 1. Mai alle Versammlungen und Aufmärsche verboten. Die Sozialdemokraten haben in der Nationalversammlung gegen diese Verfügung der Polizei Protest eingelegt.

Sportwahn in England

London, 30. April. (Tel.) Gelegentlich eines Fußballwettkampfs in Wembley bei London versuchten 200 000 Personen sich gewalttätig Zutritt zum Zuschauersplatz zu verschaffen. 900 Personen wurden dabei verletzt, davon 500 schwer. Unter den Opfern befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder. Hierzu wird noch gemeldet: Das Unglück fand gelegentlich des Fußballkampfes um den englischen Fußballpokal statt. Das Spiel, das bereits seit 52 Jahren alljährig zur Entscheidung gelangt, löst jedes derartig gewalttätigen Menschenmassen an, daß zu seiner Austragung ein eigenes Stadion im Wembleypark in London erbaut worden war. Das umgebene Rund sah 170 000 Personen, reichte aber lange nicht aus, um den aus Nah und Fern mit Eisenbahn, Auto und Wagen und zu Fuß herbeiströmten Menschenmassen Platz zu bieten. Schließlich waren weit mehr als 200 000 Menschen im Stadion und weit über 200 000 Menschen machten noch den Versuch, um jeden Preis Zutritt zu erhalten. Hierbei kam es zu einem fürchterlichen Gedränge, das aus bisher unbekanntem Maße zu einer allgemeinen Panik anwuchs. Gegen 900 Personen erlitten hierbei Verletzungen. Von ihnen sind ungefähr 500 schwer verletzt worden und erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. Der Katastrophe fielen auch zahlreiche Frauen und Kinder, die bei dem Gedränge weder vor- noch rückwärts konnten, zum Opfer.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

41. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten

Sie berührten mich leise, nicht mehr als der Druck einer Hand, die einen im Winde streift, und ich erzitterte, als hätten sie sich auf mein empfindliches Herz gelegt. Sie neigte den Kopf mit einer fragenden Gebärde zum Ausgang hin. Ich begann sie willenlos durch das Gedränge zu führen. Aber im selben Augenblick, in dem ihr Blick mich losließ, dachte ich wieder: Das ist nicht wahr! Sie, gerade sie unter allen Frauen im Saal! Warum kam sie zu mir? Was wollte sie von mir? Was konnte sie von mir wollen?

Ich konnte es nicht hindern, daß das Bild der Blondine vor mir auftauchte. Ich wollte es als lächerlich, verächtlich verjagen, aber es ging nicht so recht. Es gab keinen Vergleich zwischen ihr und der, die an meiner Seite ging — aber trotzdem! So gebendet ich auch war, war ich doch durchaus nicht geneigt, mich selbst zu überschätzen. Was konnte eine Frau wie diese bei mir suchen?

Ich erinnerte mich plötzlich des Mannes, der in ihrer Gesellschaft gewesen war. Er war alt, aber ich konnte begreifen, daß er sie hatte händigen können. Es brauchte Stahl, um Herzen zu binden. Sie hatte Hexenaugen, und er war aus Stahl. Stählerne Muskeln, stählerne Augen. Ja, ich konnte verstehen, daß er sie in die Knie gezwungen hatte. Aber ich! Ich würde ihm dies kaum nachmachen können. Aber — die Finger auf meinem Arm verschärften den Druck um eine kleine Nuance, und sie sah mich aus dem Augenwinkel an, ein schwerer, gleitender Blick, der meine Bernunft wie eine Welle ertränkte. Was in aller Welt bedeutete dies? Was wollte sie von mir! Was sie es münde, beherrschte zu werden? Sollte sie herrschen? Siedet er sie gegen, wie der Riese in Tausend und einer Nacht, und hatte sie die Gelegenheit benützt, um seiner Gewalt zu entrinnen und ihn zu betragen?

Jetzt glitt sie durch das Gedränge vor mir hin mit einem leicht vibrierenden Gang, bei dem mir das Blut zu Kopfe stieg. Ich war heifer wie noch nie in meinem Leben. Was bedeutete es, was sie von mir wollte? Sollte die Lichtsäule die Worte verschlingen, so war

Die litauische Presse zum Transit über Memel

Bei der Erörterung des Beschlusses der Vorkonferenz in der Memelfrage erregt die litauische Presse vor allem über die Bestimmung, daß der Transit über Memel frei vor sich gehen soll. Die Bestimmung widerspreche der Verkehrskonvention von Barcelona und sei ein Eingriff in die inneren Angelegenheiten Litauens. Die Verwaltung und die Nutzung des Memeler Hafens stehe allein Litauen zu, da der Versaillesvertrag das Memelgebiet als ethnographischen Bestandteil Litauens von Deutschland losgetrennt und Litauen, dessen einziger Ausgang zum Meer dieser Hafen ist, zugesprochen hat. (Das Memelgebiet ist nicht durch den Versaillesvertrag Litauen zugesprochen, sondern durch Beschluß der Vorkonferenz unter litauische Souveränität gestellt worden. Die Bestimmungen über das Memelgebiet sind aber noch nicht beendet. D. Red.)

Zur Volkszählung in Kowno

Über deren Ergebnis wir bereits kurz berichtet haben, wird noch aus Kowno geschrieben: Die litauischen Blätter veröffentlichen Daten aus der soeben von Kownoer Stadtmittelschule abgeschlossenen Volkszählung, deren Biffermaterial einigermaßen überraschend war. So erfährt man, daß Litauens Hauptstadt keinesfalls, wie es noch unlängst hieß, rund 200 000 Einwohner zählt, sondern nur 84 352, von denen übrigens nur 2000 mehr Frauen als Männer sind. Die Peripherie der Stadt ist verhältnismäßig schwach besiedelt. Ihre Nationalität haben (wie schon gemeldet) in Kowno 41 088 Einwohner als litauisch bezeichnet, 27 228 jüdisch, 8311 polnisch, 4174 deutsch, 2345 russisch, 808 weißruthenisch, andere Nationalitäten 398. Hier befremdet die große Zahl Litauer gegenüber dem zahlenmäßig fast verschwindenden Polentum. Da nun im Kownoer Stadtmittelschule noch mehr polnische als litauische Stadtverordnete sitzen, so ist anzunehmen, daß das Gros der polnischen Bevölkerung der Stadt aus Opportunitätsgründen seine Nationalität verleugnet hat — eine Erscheinung, die sich bekanntlich nicht allein auf Litauen beschränkt. Während die litauische Bevölkerung beinahe gleichmäßig auf das Stadtzentrum und die Vororte verteilt ist, findet man das Gros der jüdischen Einwohnerschaft in der Altstadt und in Wiljampol, der früheren Ghettos von Kowno. 98,01 Prozent aller Bewohner sind litauisch, und nur 1682 Personen ausländische Staatsangehörige. Demnach ist auch die Zahl der Reichsdeutschen in Kowno wesentlich geringer, als allgemein behauptet wurde.

Kowno hat 1013 bewohnte Stein- und 8784 dem gleichen Zweck dienende Holzgebäude; dringend reparaturbedürftig sind von der Gesamtzahl 80 Immobilien. Alles in allem: Kowno ist noch keine Großstadt, wie man nach den bisherigen aus dem Lande kommenden Mitteilungen anzunehmen Veranlassung hatte.

Des Mai-Feiertages wegen gelangt die morgige Mittwoch-Nummer nicht früh, wie gewöhnlich, sondern mittags 13 Uhr zur Ausgabe.

Cotales

Memel, den 1. Mai 1923

Walpurgis

Tief im deutschen Volksglauben wurzelt die Vorstellung von der „Wahrgast“-Wahrgastnacht. Schon die dem 1. Mai vorangehenden neun Nächte werden oft als Walpurgisnächte bezeichnet; denn bei den alten Germanen galt diese ganze Zeit als Zauberkräftig und schicksalbestimmend. Aber ganz und gar voller Zauber und Wunder ist erst die Nacht, die in den 1. Mai hinüberführt. Der Christenglaube hat den Zauber der Walpurgisnacht, einer Heiligen, die im 8. Jahrhundert von England nach Deutschland gezogen war, um das Christentum zu verbreiten; aber mit dem Aberglauben, der sich an die Walpurgisnacht und den 1. Mai knüpft, hat die Heilige nur insofern zu tun, als man sie als Beschützerin gegen Hexerei und Zaubertrug verehrt. In unalter Zeiten und sogar im fernen Indien galt der erste Mahtag als Festtag; doch worum er ursprünglich gefeiert wurde, weiß niemand, ebensowenig wie man weiß, weshalb die Walpurgisnacht so allgemein als Fest- und Spuknacht betrachtet wird. Annehmlichkeiten kann man jedoch, daß der Tag anfangs als Frühjahrsfest gefeiert wurde, worauf dann die Germanen ihn zu einem Gedanktag an die Vermählung Wodans mit Freya und damit zu einem richtigen Liebesfesttag machten. Ueberreste an diese Götterhochzeit haben sich denn auch bis heute erhalten und zwar besonders in den Maifest-Übrigen, bei denen Waiana und Waibraut den gefeierten Mittelpunkt bilden. Auch im alten Rom gab es um den 1. Mai herum toll gefeierte Liebesfeste, die der Göttin Flora zu Ehren begangen wurden, aber mit der Zeit den Ruf des Monats Mai als Hochzeitsmonat so gründlich verdrängt, daß es schließlich hieß, im Mai heiraten nur die — Viel Hochzeit, und daß Wahngastinnen keine guten Ehen gäben.

Der litauische Ministerpräsident Galvanas-Kaspauskas ist wieder in Kowno eingetroffen. Er wird, wie wir von der Presse nachrichtenstelle der Präfectur erfahren, im Laufe dieser Woche nach Memel kommen. Der Tag seines Eintreffens in Memel steht noch nicht fest. Oberst Budrys ist gestern wieder nach Memel zurückgekehrt.

Die Oberaufsicht über den Memeler Hafen ist vorläufig dem Ingenieur Wjodki vom litauischen Verkehrsministerium übertragen worden. Er trat am 28. April von Volangen hier ein und wird sofort daran gehen, den Hafen zu übernehmen. Regierungsrat und Baurat Niebuhr bleibt auch weiterhin die Leitung beim Ausbau des Hafens übertragen.

[Die Wäros] der Präfectur, des Landesdirektoriums und der Poststelle sind, wie wir mitzuteilen gebeten werden, heute geschlossen.

[Die Kaufmännischen Angestellten] haben sich, wie wir erfahren, durch Vornahme einer Abstimmung mit überwiegender Mehrheit für Einhaltung der Arbeitsruhe am 1. Mai erklärt.

[Von der Fischerei.] Zu der unter dieser Ueberschrift gebrachten Mitteilung, die uns von der neueregerichteten Pressenachrichtensstelle beim Obersten Bevollmächtigten der litauischen Regierung zur Veröffentlichung zugeleitet wurde und in der es hieß, daß im Gegensatz zu Litauen im Memelgebiet das ganze Jahr hindurch gefischt werden dürfe, schreibt uns unser Mitarbeiter: Die Fischerei im litauischen Daff und in den Binnengewässern des Memelgebietes ist nicht das ganze Jahr hindurch gestattet, sondern sie unterliegt den noch immer geltenden Bestimmungen des deutschen Fischereigesetzes vom 11. Mai 1916 und zwar sind darin die wöchentlichen und stündlichen jahrschönzeiten festgelegt, die auch mit aller Strenge, wie in Deutschland, im Memelgebiet durchzuführen sind. Es wäre auch grundfalsch, wenn das nicht so wäre. Denn dann würde die Südhälfte des litauischen Daffs, die zu Preußen gehört, Schongzeiten haben und die Nordhälfte, die zum Memelgebiet gehört, nicht. Ebenso würde es im Memelstrom zu großen Erörterungen unter den Fischern führen, wenn die eine Hälfte fische dürfte und die andere nicht. In einem Vertragsentwurf mit der preußischen Regierung in Königsberg und Gumbinnen sind auch Schongzeiten vereinbart worden, die auf einen bestimmten Tag entfallen. Außer diesen Schongzeiten lassen sich sehr oft und lange sogenannte Schachtarbeiten ein, d. h. daß bei leichtem Frost auf Strom und Daff sich Eiskübeln bilden, die ein Befahren nicht gestatten. Von einem Durchfischen während des ganzen Jahres kann also keine Rede sein. Die Schongzeit beginnt in diesem Jahre in Preußen wie im Memelgebiet am 1. Mai, 6 Uhr morgens, und dauert bis 11. Juni, 6 Uhr abends. Während dieser Zeit dürfen zum Fischen auf dem Daff wie in den Binnengewässern folgende Reparaturen nicht verwendet werden: Netze, die mit der Strömung treiben, ausgenommen zum Fangen des von See einziehenden Fersels (Matisch) in der Einfahrt nach dem Daff, der im Nordteil nur sein Laichgeschäft beendet und dann wieder in der ersten Hälfte des Monats Juni nach See zurückkehrt. Mit diesem Treiben darf nur bis Schmelz gefischt werden; es bringt den andern Fischern und dem Fischbestand keinerlei Nachteile, auch werden diese Netze nur wenig in Betrieb gesetzt. Weiter dürfen in der erwähnten Schongzeit nicht benutzt werden Netze, die mit mehrfachen Netzen versehen sind, wie Staak- und Kurrenetze, der Stinkfisch u. a. m. In den anerkannten Fisch- und Bait-Schonrevieren ist überhaupt jedes Fischen während der Schongzeit verboten. Am Sonntag ist der Fischfang von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr verboten (Sonntagsfischerei). Die Fanggeräte der sogenannten kleinen Fischerei, d. h. solche, die weder gezogen noch gezogen werden, dürfen zum Fang im Wasser bleiben. Dazu gehören namentlich Stelnetze, Karben, Reusen, Schnäpelpantzen, L. Laichstellen, Kalfische, Ostfische und Kalfschnele. Angeln mit der Rute ist zulässig, soweit der Fischfang nicht ganz am Tage verboten wird. In den Gewässern, in denen sich vorzugsweise Winterlaich Laie, Forellen und Ostfischfische befindet, kann das Landesdirektorium den Fischfang in den Monaten Oktober bis Januar während acht aufeinander folgender Wochen verbieten (Winterfischerei). Das Landesdirektorium kann diese Schongzeit für die einzelnen Gewässerstrecken auch verschoben festsetzen, auf bestimmte Fischarten beschränken oder bestimmte Fischarten davon ausnehmen. Ebenso ist die Einrichtung der Fischereigezeuge und ihre Anwendung im Memelgebiet genau wie in Preußen beim Deutschtum geregelt, und ihre Handhabung ist die gleiche. Die Fischweiser dort wie hier haben in dieser Beziehung strenge Anweisungen erhalten. Es wäre falsch, zu glauben, daß jeder Fischer im Memelgebiet jetzt fischen kann, wie es ihm beliebt.

[Ursprungszeugnisse für memelländisches Schlachtvieh.] Der deutsche Seuchenkommissar für die Provinz Ostpreußen verlangt, wie eine Bekanntmachung des Landesdirektoriums im „Amtsblatt“ besagt, daß jedem Transport von Schlachtvieh und Schlachtkörpern, welcher aus dem Memelgebiet nach Deutschland gebracht wird, eine Bescheinigung der Landwirtschaftskammer für das Memelgebiet beigegeben wird, daß die Tiere memelländischen Ursprungs sind. Im Hinblick darauf, daß die Grenze und damit auch die Seuchengrenze zwischen dem Memelgebiet und Litauen gefallen ist, ist es, um bei der Einfuhr nach Deutschland nicht auf Schwierigkeiten zu stoßen, unbedingt erforderlich, daß sämtliche Händler, welche Vieh und Schweine nach Deutschland verladen, diese Ursprungsbescheinigung der Landwirtschaftskammer einholen. Die von den Vertrauensleuten der Landwirtschaftskammer auszufüllenden Ursprungsbescheinigungen sind bei den memelländischen Grenz- und Zollabfertigungsstellen, zusammen mit den Verladepapieren, vorzulegen. Zuwiderhandelnde haben die sofortige Entziehung des Handelslaubenscheines zu gewärtigen.

[Politische Triebabfälle.] Von der Kriminalpolizei wird uns mitgeteilt: In letzter Zeit haben mehrere memelländische Bürger Drohbriefe in Schreibmaschinenchrift erhalten, die die Unterzeichnung „Verein für Auslandsdeutsche“ tragen und die ungefähr folgenden Inhalt haben: „Wir wie erfahren haben, sollen Sie im Memelgebiet Ihre Brüder und Schwestern beraten und verleumden haben. Es wird dafür Sorge getragen werden, daß Sie auf der schwarzen Liste erscheinen. Sollten Sie nicht augenblicklich den Berrat sowie dieses ruchlose Treiben einstellen, so sind wir gezwungen, gegen derartige Elemente die härtesten Mittel, die uns zu Gebote stehen, anzuwenden.“ Das Publikum wird gebeten, etwa erhaltene Briefe gleichen oder ähnlichen Inhalts, sowie lauthalsliche Angaben, die zur Ermittlung des Abenders dienen könnten, der Kriminalpolizei in Memel oder der nächsten Post- oder Kriminalstation zukommen zu lassen. Berichtigung wird auf Wunsch zugesichert.

Standesamt der Stadt Memel

vom 30. April.

Aufgeboren: Fischer Wilhelm Heinrich Lorenz von Bommels mitte mit Stärke Erve Mikulies von hier; Schloffer Karl Hermann Martin Pinnau von hier mit Diensthilf Rosa Käthe Rufau von Prüfals, Kreis Memel.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter David Weltkies von hier, — Eine Tochter: dem Arbeiter Martin Kurshaus von hier.

Gestorben: Waltraud Ruth Rufau, 6 Monate alt, von Janischen; Bollsekretär August Mikschke, 34 Jahre alt, von Heidekrug

Städtisches Schauspielhaus Memel

„Seimat“ von Eudermann

Die für Sonntag angelegte Vorstellung der „Journalisten“ von Gustav Freytag mußte leider wegen dienstlicher Verbindung des Gastes Otto Laubinger in letzter Stunde abgesetzt werden. Statt dessen wurde Eudermanns „Seimat“ mit Marie Poschikil als Magda gegeben. Die berühmte Wiener Tragödin führte ihre Rolle trotz einer starken Erkältung bewundernswürdig durch. Für die innere Tragik der Gestalt kam sie so passende Töne wie für die selbstliche Art des starken Menschen. Ihr stilles süddeutsches Temperament erfüllte die Magda mit einer vorwärtigen Lebendigkeit, die vollständig dazu beitrug, die gelegentlich schon recht empfindlichen Sentimentalitäten der Rolle zu vermeiden. Eine Virtuosenleistung, deren man sich ehrlich freuen konnte. Recht Gutes bot auch der andere Gast Karl Bernhardt als Pfarver Besterding. Die warme Güte des ersten Seehorzes wirkte er vorzüglich zum Ausdruck zu bringen. Die Darsteller der übrigen Rollen sind aus den früheren Aufführungen des Schauspielhauses bekannt. Sie präsent sich der Auffassung der beiden Gäste recht gut an, so daß die Besucher trotz der Enttäuschung über die Änderung im Spielplan wohl sämtlich das Bemühen eines künstlerisch bedeutenden Theaterabends gehabt haben dürften.

Eudermann im Berliner Memellandbund. Hermann Eudermann fand im Sitzungssaal des Herrenhauses in Berlin als Gast des Deutschen Litauischen Memelbundes, der für die besonderen Bandschaffungsarbeiten und für die Gestaltbodenständigkeit der „Litauischen Gedichte“ des Dichters eine natürliche Empfangsliebe und eine heimatlich gefühlte Nachbarschaftsbeziehung besitzt, zahlreiche aufmerksame und geschätzte Hörer. Besonders die von Dichter selbst mit nachzubringendem Empfängnis des Memelländischen Novelle „Bum-Bum“, in der ein Arbeiterfind von dem reu mütigen Vater seines Batters liebevoll gepflegt wird, erweckte starken seelischen Widerhall. Auf die Dankworte des Vortragenden an den Dichter für seine uneigennütige Vorlesung zum Beilen der Memelländischen Landpende erwiderte dieser mit dem Wunsch, daß Deutsche und Litauer wiederum Seelenverwandten würden, und daß das deutsche Volk nach allen Umständen politischer Verbindungen endlich Frieden und Freiheit finden möge.

Die Aufwärtsbewegung der Kurse fand an der Börse eine neue erhebliche Fortsetzung. Bestimmend hierfür waren außer der verstärkten Kaufkraft des Publikums vor allem die anhaltend großen Käufe Siemens u. Salke und Schudert flogen bei größeren Umsätzen 20- bis 30 000 Proz., auch darüber. Derpreisen schlossen sich mit einem Gewinn auf fast allen Märkten 2- bis 6000 Proz. In der festen Haltung haben neben der glatten Überwindung des Unfalls auch der flüssige Geld- und Kausalbewegung unternommen. Vernachlässigt waren Valutawerte, deren Kursbewegung unregelmäßig war. Devisen-Konten waren beschränkt. Wegen des morgigen Börsenfalls benutzte die Spekulation die gestiegenen Kurse verschiedentlich zu Realisationen, so daß das Geschäft ruhiger wurde. Zum Einheitskurs gehandelte Industrie- und Wertpapiere in Folge größerer Publikumskäufe überwiegend wesentlich höher. Devisen waren unverändert still.

Die Steigerung in den Stimmungen setzte sich im Verlauf der Börse fort, so daß schließlich Sessentrichter und Deutsch-Luxemburger Freitagsschluss höher notierten. Außer den Harzener sind von den westdeutschen Montanpapieren auch Pöbnitz und Rheinthal 30 000 Prozent höher geworden.

Kurs-Devisen

Produkt	50 Kilogr. in Markt heute	Produkte	50 Kilogr. in Markt heute
Weizen, märk.	62000-63000	Weizenfleie **)	28000-28500
" pomm.	61000-62000	Roggenfleie **)	28000-30000
" schles.	60000-61000	"**)	110000-115000
" med.	60000-61000	Wassermehl	110000-115000
Roggen, märk.	52000-53000	Witt. ströben	85000-88000
" pomm.	51000-52000	"**)	65000-72000
" schles.	50000-51000	Butterfetten	60000-65000
" med.	49000-50000	Butterfetten	47000-49000
Gerste, Winter	47000-48000	Witden	60000-70000
" Sommer	46000-47000	Witden	60000-70000
Hafer, märk.	46000-47000	Witden	60000-70000
" pomm.	45000-46000	Witden	60000-70000
" schles.	45000-46000	Witden	60000-70000
" med.	45000-46000	Witden	60000-70000
Malz (soll Berlin)	60000	Witden	60000-70000
wagon fr. Samml.	170000-180000	Witden	60000-70000
Belgisch *)	145000-150000	Witden	60000-70000
Roggenmehl *)	145000-150000	Witden	60000-70000
Wassermehl *)	145000-150000	Witden	60000-70000

Ämtliche Berliner Produkten-Votierungen
Berlin, den 30. April 1923 (Tel.)

5% Dtsch. Reichsbl. I. 30. April 27. April
" II. V. 81,50 82,-
" VI. IX. 77,50 78,-
" fällig 1924 83,50 84,-
" Reichsbank 89,50 89,50
" 1140,- 1140,-
" 570,- 585,-
" 4400,- 4330,-
" 189,- 196,-
" 135,- 135,-
" 236,- 240,-
" 82,-
" 375,- 350,-
" 325,- 300,-
" 91 500 70 600
" 38 500 37 200
" 80 000 72 500
" 17 000 16 500
" 23 000 22 500

* Marktkurse vom Ausland. Zürich 0,0184 bis 0,0186^{1/2}, Amsterdam 0,085 bis 0,086, Kopenhagen 0,0179 bis 0,0180, Stockholm 0,0126. (Priv.-Tel.)

* Die Börse heute geschlossen. Wegen der zu erwartenden Verkehrsschwierigkeiten bleibt die Berliner Börse am 1. Mai für jeden Verkehr geschlossen. Es findet demnach auch keine Festsetzung der Devisen und Metallnotierungen statt, ebenso ist der Pro duktenmarkt geschlossen.

Berliner Produktenbericht
* Berlin, 30. April. (Tel.)
Sauptächlich angeregt durch weitere Ansetzungen von Roggen zur Ablieferung an die Reichsgetreidestelle war die Haltung des Pro duktenmarktes besonders für Getreide wieder fest. Weizen wurde ins- folge der Nachfrage der Mühlen etwas höher als am Sonnabend be- zahlt. Der verschiedentlich angebotene belegte Weizen, der sich zu Mälzweiden beim Eintritt warmer Witterung weniger eignet, ist vernachlässigt. Für Braugerste waren höhere Preise bezahlt, und auch die Haferpreise stellten sich etwas höher. Die übrigen Artikel hatten bei wenig veränderten Preisen ruhigen Verkehr.

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 30. April. (Tel.)
Zunahme 5 Waggons, davon 1 Weizen, 1 Roggen, 1 Gerste, 1 Hafer, 1 Getreidemehl. Weizen 62- bis 63 000, bezogen 60 000, Roggen 53 000, auf Fuhrer 52 000, Hafer 47- bis 48 000, Gerste 45- bis 46 000.

Produkt	50 Kilogr. in Markt heute	Produkte	50 Kilogr. in Markt heute
Weizen, märk.	62000-63000	Weizenfleie **)	28000-28500
" pomm.	61000-62000	Roggenfleie **)	28000-30000
" schles.	60000-61000	"**)	110000-115000
" med.	60000-61000	Wassermehl	110000-115000
Roggen, märk.	52000-53000	Witt. ströben	85000-88000
" pomm.	51000-52000	"**)	65000-72000
" schles.	50000-51000	Butterfetten	60000-65000
" med.	49000-50000	Butterfetten	47000-49000
Gerste, Winter	47000-48000	Witden	60000-70000
" Sommer	46000-47000	Witden	60000-70000
Hafer, märk.	46000-47000	Witden	60000-70000
" pomm.	45000-46000	Witden	60000-70000
" schles.	45000-46000	Witden	60000-70000
" med.	45000-46000	Witden	60000-70000
Malz (soll Berlin)	60000	Witden	60000-70000
wagon fr. Samml.	170000-180000	Witden	60000-70000
Belgisch *)	145000-150000	Witden	60000-70000
Roggenmehl *)	145000-150000	Witden	60000-70000
Wassermehl *)	145000-150000	Witden	60000-70000

Wettervorhersage für Dienstag, den 1. Mai:
Morgen und folgende Tage unbeständig, etwas milder bei zeitwei- ße auffrischenden Winden aus westlichen Richtungen.

Temperaturen in Memel am 30. April:
Morgens 6 Uhr: + 3,6, 8 Uhr: + 5,0, vormittags 10 Uhr: + 6,0, mittags 12 Uhr: + 5,0, nachmittags 2 Uhr: + 5,2, nachmittags 4 Uhr: + 4,7.

Witterungsverhältnisse von Montag, den 30. April, 8 Uhr morgens.
Die Ausläufer des Tiefdruckgebietes über Finnland brachten gestern für unsern Bezirk vielfach trübende Wetter mit verbreiteten geringen Niederschlägen bei zeitweise starken böigen Winden. Die Temperatur war gegen den Vortag nicht wesentlich geändert. Heute morgen war es in unserm Bezirk sowie im übrigen Deutschland wolkig bis trübe mit stellenweisen Niederschlägen bei mäßigen westlichen Winden. Ein merklicher Kälteeinbruch hat stattgefunden. In der Luftverteilung ist noch keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die beiden Tiefdruckgebiete südlich von Island und über Nordfinland be- stehen fort und entsenden Randausläufer nach Mittelteleuropa herein. Daher Druck liegt über Spanien und breitet sich über das Alpengebiet aus. Die nördliche Depression bedingt im Kanalgebiet, Deutschland und im Ostseegebiet leichte Niederschläge.

Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsberg	bedeckt	5	6	Hamburg	wolkig	7	5
Ankerburg	Regen	4	0,0	Berlin	bedeckt	9	1
Magdaburg	g. heiter	6	1	Wismar	bedeckt	10	0,2
Ortelburg	bedeckt	7	1	Sanaranda	heiter	8	1
Flerode	Regen	6	2	Bien	"	11	0,2

Unterhaltene Aktentafel

zu kaufen gesucht
Polangenstr. 46, part. rechts.
Web- und Kufnes
Webelus Stubob
Webelus weg. Stubob
gema. Einmalig Wafrika
barbuud piaz. Kas?
pinto Jurgis Schmidt
Riesestraße 16,101 Wabulat
Klavierstube von Urbaoh
Klaviernoten (neu)
Lange Reiter
Rant
Waffeleisen
Kaffeemehner
Waldleone
Blumenhäuber
Langer Säbel
Stenfragen, neu, Nr. 37
zu verkaufen
Kettenstraße 4, links.

Zu verkaufen ein Haustelephon, eine Petrol-, Gängelampe, eine Klarinette, eine Windmaschine, ein Kinderboot (7-8 Jahre), zwei Herren-Ströhren und zwei Herren-Büchsen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wittigertengas
Boerz, 6 fad mit Futteral,
ideallos, gegen Schiäschot
zu verkaufen. Off. u. 683 an
die Exped. die. Blattes.

Futtertrieb
2 Fuhrer, ca. 50 Fentner
Erfahrungsoffener
hat abzugeben
Reiter U-purwis, Rookon
Allohnen.

Eine elegante Halbhaife
mit Gummi ficht z. Verkauf.
Zu erlangen bei Selig
Polangenstr. 28. Tel. 624.

Unterhaltener Kindersportliegewagen
berkänflich
Cherubin, Schützenstr. 3.
Ein eisern. Komberd
mit 2 Saß Ringen zu
verkaufen bei
Max Schmidt, Schlofferei
Gr. Wasserstr. 27.

Neuer Stadtanzug
zu verkaufen
Polangenstraße 15, oben.
Bekleidung von 10 Uhr
Selder grauer
Sommeranzug
für große schlanke Figur
preiswert zu verkaufen
Fildesstr. 5/6 I.

Ein neuer
Kultaway-Anzug
und ein Sommeranzug
sogar zu verkaufen
Maslowks, Waderstr. 5 b.

Spannen-Schube Gr. 38
1 Zonne Küchenabf. für
gegen Holz zu haben.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein 6 Wochen altes
Ziegenlamm
zu verk. Vommesdritte 70.
Eine Milchhaige mit
2 Lammern und 1 Jähr-
ling zu verkaufen
Schüsensdau, 1 Fr.

2 Paar neue Kummel-Geschirre

mit Hngana, Galster, Leder-
Fremdeine v. Paar Nr. 130 000

1 Vöten neue und abdr. Armeefittel
1 Vöten Stahlfalter
1 Vöten Tränkeimer
1 Vöten Gelseimer
1 Vöten Brunblätter

W. Rähm, Königsberg Pr.
Sofmannstraße 1

Kolonial-, Material- und Schantwarengeschäft

in Kreisstadt Masuren mit Hof und maifiven Stall-
gebäuden, großem Garten und 12 Morgen Weide preis-
wert zu verkaufen. Offener unter L. K. 79 * an
Annoncen-expedition Invalidendank, Königsberg Pr.
erbeten.

Guts- u. Ziegelei-Verkauf

Im Austrage des Herrn Boeich, Wittgieren,
Kreis Pogran (Memelgebiet), 10 km von Lilit, werde
ich am 16. Mai er. dessen Besitzung nebst dazugehöriger
Dampf-Ziegelei, letztere mit allen neuesten Maschinen
versehen, 200 000 Jahresproduktion und unerhöchstem
Vermögen, im ganzen oder geteilt, bei sofortiger no-
tarieller Veräußerung verkaufen. Die Besitzung besteht
aus ca. 250 Morgen erstl. Acker und Wiesen, hat durch-
wegs sehr gute massive Gebäude, herrschaftliches Wohn-
haus mit elektr. Lichtanlage, durchweg erstl. überreichl.
Inventar, auch Dampf-Drehschiff und liegt direkt an der
Chaussee. Kapitalfrühige furzentschlößene Käufer wollen
sich sofort perönlich melden.

A. Rachmann, Tilsit
Telephon 458

Zur Beachtung für Landwirte!

Die Armeo-Intendantur kauft diesjährioes
autos

Heu und Kleo

in größeren und kleineren Partien. Für Kleo und Heu
wird in barem Gelde gezahlt. Diejenigen, welche Heu
und Kleo verkaufen wollen, werden gebeten, Angebote
zu machen. Bei den Angeboten ist das Lieferungs-
Quantum, die Stelle und der Preis anzugeben. Ange-
bote werden bis zum 15. Mai d. J. entgegengenom-
men. Mit mündlichen oder schriftlichen Angeboten
wende man sich an die Karimenes Intendantur
Masto Dalin, Kaunas, Laisves
Aleja 16 Nr.

Oberst Korewa
Armeo-Intendant.

Gebr. hölzerne Karren

zu kaufen gesucht. Offert. unt. 688 an d. Exp. d. Bl.

Gebr. Schiffstauwert

zu kaufen gesucht. Off. unt. 689 an d. Exp. d. Bl.

Nebeneinkommen

evtl. neue Existenz
durch den Vertrieb neuer gangbarer Artikel. Alles
nähere können Sie aus meinem Puchschafen-Verband
ersehen, wofür ein Rückporto (150 Mk.) gebeten wird.
Wilhelm Meierhöfer
Nüruberg, Langenasse 35
Bottischendamt Nüruberg Pr. 36049.

Für ein hiesiges Schiffahrtsunternehmen
wird zum baldigen Antritt ein
erstklassiger Leiter
ge sucht. Angebote unt. 693 an d. Exp. d. Bl.

Berliner, Mitarbeiter (innen) suche allerorts
hauzt- u. neben-
beruflich. Einemer Verdienst ohne Kapital. Näheres Rück-
porto in Marken. Hillmann, Königsberg Pr., Bärentz. 4.

Junger Mann

der in der Schant- und Kolonialwarenbranche
sich ist, sucht passende Stellung welcher Art (in
Memel oder auch auswärtig). Sprache: deutsch und
litauisch. Offerten unter 686 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Stenotypistin

für ein Schiffsbefrachtungsgeachäft von sofort ge-
sucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. 682 an
die Exped. d. Bl.

Für unser Bankgeschäft suchen wir zum sofortigen
Antritt

eine Dame

und
einen Herrn
welche mit Büroarbeiten und besonders mit der Buch-
führung gut vertraut sind.

Internationale Bank Memel
Aktien-Gesellschaft.

Telephonistin

in größerem Betriebe tätig gemessen, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 687 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Hausfchneiderin

sucht per sofort
Frau Robert Waller
Marktstraße 12.

Ein zuverlässiges und tüchtiges Kinderfräulein

das auch zu kochen versteht, sucht zum sofortigen Eintritt
gegen hohes Gehalt
Frau Auerbach, Memel, Parkstraße 6.

Besseres Kinderfräulein

von sofort resp. 15. Mai gesucht
Silbermann, Marktstraße 40.

Ein Mädchen und eine Mamsell

(für Küche) zum sofortigen Antritt gesucht. Vorstellung
mit Zeugnissen von Victoria Hotel, Zimmer 14
Hotelbetriebs-Aktien-Gesellschaft Memel.

4-5 Zimmer

als Büroräume von Internationaler Expeditions-
gesellschaft von sofort gesucht. Offert. unt. 695 an die
Exped. d. Bl.

Erfahrenes Mädchen

das auch kochen kann oder
einfache Stüue für sofort
oder später gegen hohen
Lohn für kleinen Haushalt
ge sucht. Näheres 11/12.

Euche für sofort oder
15. Mai ein besseres,
tüchtiges
Hausmädchen

das zu kochen versteht, oder
eine Stüue bei 4000 Mk.
Monatsgehalt. Zu erfr. in
der Exped. d. Bl.

Schulentlassenes, kräftiges Mädchen

zur Hilfe im Haushalt so-
fort ge sucht
M. Schmidt
Frühstückstube.
Eingearbeitete
Mädchen

zum Sigarettenhandeler-
ieren können sich sofort
melden Marktstraße 80
Kalaschnikoff'sche
Rißfabrik.

Ordnentlich, zuverlässiges Dienstmädchen

bei hohem Gehalt wird
gebraucht.
Gustav Hoyer
Marktstraße 6, 2. Etz.

Ein tüchtiges, etliches Dienstmädchen

von sofort ge sucht
B. Burslein
Gartenstraße 5.

Suche ältere Frau

für Kartofelschälen und
Abwaschen.
Frau Paddags
Holsstraße 30 a.

Aufwärterin

für 1/2 Tag gesucht,
Naujokat, Marktstr. 19.

Junger Mann sucht
müblertes Zimmer.
Off. unt. Nr. 682 an die
Expedition dieses Blattes.

In unser Handelsregister
Abteilung B ist bei der
unter Nr. 11 eingetragenen
"Memeler Creditbank, Ak-
tien-Gesellschaft Memel"
(Stabnum.) heute eingetra-
gen worden, daß die Pro-
kur des **Leo Rudolfski**
erloschen ist. Dem **Arwed**
Gellner in Memel ist
Gekampvotrura dabin er-
teilt, daß er zulammen mit
einem Vorstandsmittelnde,
Produktion oder Hand-
lungsbeschlüssigten die
Stimm- u. zeichnen und die
Gesellschaft zu vertreten be-
rechtigt ist.
Memel, den 26. April 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregister
Abteilung B ist bei der
unter Nr. 97 eingetragenen
"Hotelbetriebsaktien-Gesell-
schaft Memel" in Memel
heute eingetragen worden,
daß die Prokura des **Bern-
hard Schulz** erloschen ist.
Memel, den 20. April 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

Die Geburt eines Töchterchens geben bekannt
Verwalt.-Inspekt. **Hans Marose**
und Frau **Hertha**, geb. Hoffmann.
Allenstein, Roonstrasse 21.

Wir haben unsere Város nach unserem
Neubau **Parkstraße 4, Untergesch.**,
verlegt.
Kunden-Empfang zwecks Waren-Befich-
tigung und Annahme von Aufträgen
erfolgt im Lager-Kontor des Speichers Neuer
Markt 7, 1. Stock.

Göttner & Prestien C.-G.
Eisenwaren-Großhandlung
Fernsprechanschlüsse: 177, 277 u. 977.

Bauwaren- und Teerprodukte-
Vertriebs-Gemeinschaft
Göttner & Prestien C.-G.
und **C. F. Weber Akt.-Ges.**,
Commandit-Gesellschaft.

Verkehrsbund Memel
Abt. Kraftfahrer
Sonnabend, d. 5. 5., abends 7 1/2 Uhr im Schützenhaus
Verammlung
Unbedingtes Erscheinen aller Kollegen erforderlich.
Die Branchenleitung.

Nachlass-Auktion!!!
Mittwoch, den 2. Mai, vorm. 10 Uhr und nachm.
2 Uhr im Schützenhaus über:
Büfett (Ruhbaum), Vertikow, Schreibstisch, Schränke,
Waldschloßchen, Vertikow, Tisch, Stühle, Spiegel,
1 Blüschgarnitur, Bettstellen, Küchenbüffet, Näh-
maschine, Regulator, elektr. Krone, Porzellan- und
Glasachen, Weckapparat mit Gläsern, gr. Bilder u.
K. Haus- und Küchengeräte, alles sehr gut erhalten,
Befichtigung zu jeder Zeit.
Johann Bechholdt, Junkerstr. 9.

Auto-Bermietungen
Preukhat ... Tel. 739
Posinglas ... Tel. 342
Tassias ... Tel. 163

Auto-Vermietungen
Telephon 730
Autozooke.
Pati- u. Rollfuhrwert
einig, jeder Zeit zu haben.
Bereitungs- und Reparatur-
Stempel liefert

Sohlleder
Stiefel- u. Klumpenleder
Ripfe, Hälfen, Schutz-
croupons u. Abfall-
leder
eingetroffen
Feiwelowitz
Fleischbänkenstraße

Speise- u. Saattartoffeln
hat abgegeben
Gut Mbl. Lindenhof, bei Dtsch.-Crottingen.

Schreibmaschinen
Kohlepapier, Schreib-Gummi
Wachspapier, Schreib-Del
Farbbänder, Schreibstempel
Durchschlagpapier, Reißschafte
Zilzplatten, Stempelfiszen
Arthur Drell, Memel
Fernruf 571 Grüne Straße 9.

Neue Voiles
Grosse Posten
Sommer-Kleider
48 T., 39 T., 24 500.

Grossé Posten
Sommer-Blusen
Musseline, Voile
29 T., 18 T., 10 000, 6900.

Grossé Posten
Kostüm- u. Röcke
Frotté, Neuheiten
39 T., 28 T., 19 000.

Sommerrmäntel Kostüme
Strickjacken Jumper
T bedeutet Tausend.

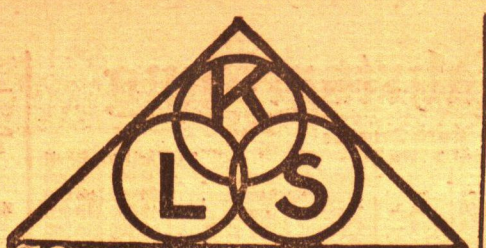
Neue Frottés

Modehaus
E. Landau
Memel, Libauerstrasse 24.

Urania
Heute und morgen
3-5 Uhr
Jugend-Programm

Memel
und Umgegend
Stapellauf des
»Cattaro«
Freddys große Ferien
Freddy als Detektiv

Erwachsene M. 1000
Kinder ... M. 300



Kammer-Sicht-Spiele
Heute:
Der große Erfolg der Paramount Pictures
New York

Vom Diener zum Herrscher
Eine moderne Robinsonade in 7 Akten
Regie: Cecil B. de Mille
(Regisseur des Films, Die Jungfrau v. Orleans)
mit
Gloria Swanson
in der Hauptrolle

Zirkus Gray
V. Teil:
Zwischen Himmel und Erde
(völlig in sich abgeschlossen)
mit **Eddi Polo** in der Hauptrolle

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Apollo-Lichtspiele
Demnächst der augenblicklich größte Erfolg, der schönste Film
Der Mann mit der eisernen Maske
Monumental-Prunkfilm (Spieldauer ca. 2 1/2 Stunden) aus der
Zeit des Sonnenkönigs Ludwig des XIV. mit Albert Bassermann
Lina Lossen, Bruno Decarli, Wladimir Gaidarow, Friedrich
Kühne
Einer der schönsten Filme, der je gezeigt wurde. Photographisch
vielleicht sogar der allerschönste, der bisher gemacht wurde

Ein schwarzes Kostüm
für harte Arbeit zu verkaufen.
Wo? fragt die Exped. d. Bl.

Einige Herrenhüte
Gr. 54, 2 Paar neuwa.
Serrenische Größe 39
1 Serren-Haarenmantel
doppelt zu verkaufen.
Bes. Mittwoch u. Donners-
tag 9-12 Uhr
Libauerstr. 19 L. links.
Gold. Damenbr. 18 P.,
fals. Serrenbr. zu verk.
Zu verk. in der Exp. d. Bl.

Einen Kohnboden
26 m lang, 4 Zoll stark, geeignet zum Stallbau oder
Erdwand, verkauft
Lappöhn, Schiffer, Festungsgraben.

Starke Arbeits- und Wagenpferde
aus Holland eingetroffen, darunter gute Buchfüßen,
sichern zum Verkauf.
Selig, Polangenstraße 28 oder Baakenstr. 2, Telephon 624

« Der billige »
Herrenstoff-Verkauf
findet nur noch heute so-
lange der Vorrat reicht statt
Marcus Millner
Fleischbänkenstraße 3

NEUHEITEN
für
Frühjahr und Sommer
Wir empfehlen:
Damen - Mäntel
aus Tuch, Covercoat und englischen Stoffen
Staub - Mäntel
Kostümröcke - Blusen - Kostüme
Große Auswahl in fertigen Kleidern
aus Wolle, Seide, Vellé
Jumper - Strickjacken
aus Wolle und Seide in schönsten Farben
Weiße und farbige Volles
glatt und gemustert
Kostüsstoffe - Kleiderstoffe - Blusenstoffe
Wäsche jeder Art - Strümpfe

Fertige Herren-Anzüge
Ulster - Gummi - Mäntel
ANZUGSTOFFE
Bleyle's Knaben - Anzüge - Sweater
Gebr. Borchardt

Victoria=Diele
Ab Dienstag, den 1. Mai
täglich abends 7/8 Uhr
Konzert
Kapelle Waldbaukauffmann
Rein Weinzwang

Victoria=Bar
Kurhaus Försterei
(P. Ullmann)
Sente Dienstag zur
Maifeier
Großes Konzert
(volles Orchester) mit anschließendem
Tanz.
Baugerehr nach Försterei: ab Memel nachm. 2.40
und abends 8.04.

Sämtliche Musikinstrumente
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Dachpfannen und Firnsteine
um zu räumen sofort verkäuflich
A. Koehler, Biegelei am Bahnhof.

Urania
Voranzeige

Die Toteskarte
Sensation

Das amerikan. Duell
Abenteuer

Bezuglich zu verkaufen:
3 Zimmer-Einrichtung
Salon, Wohnzimmer,
Schlafzimmer u. Küche. Bel.
1/2, 12-1/2 Uhr. Zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Weiße mod. Schlaf-
küche, best. aus Eiche,
1,25 m br., Anechte, Tisch,
Stühle etc. Chaifelon-
que mit Decke, Aufschie-
blich, Stühle (Eiche), ge-
sch. Bilder, Wirt-
schaftsartikel zu verkaufen,
auch einzeln.
Schmidt, Werkstr. 7.

1 Kleiderschrank
ein Zylinder Gr. 55, ein
Fahrad, ein Waschtisch,
versch. Lederriemen und
and. zu verkaufen
Dommelsbreite 129
a. d. eif. Waale.

Ein größeres
Küchenbüffett
Räucherofen und Regal
(neu) und ein einfacher
Kinderportwagen zu ver-
kaufen
Kippenstraße 8,
Sofgebäude, unten.

Alteisen
Kesselflecken
Kernbrot
eiserne Schiffe
und Leichter
sowie
Abbrüche ganzer
industrieller Anlagen
kauft für die
Oberschlesischen
Werke
Gerhard Balla
3 St. Victoria-Hotel,
Schriftl. resp. pers. Offert.
erbeten.

Ein gut erhaltene
Geige
zu verkaufen
Borrmann, Kirchofstr. 12

Apollo
Heute ab 5 Uhr
1. Teil des zweiteiligen Monumentalfilms

Napoleon und die kleine Wäscherin
Ellen Richter
Margarete Schön, Rudolf Lettinger

Nachtstürme
Moderner Großfilm
Lia Eibenschütz, Else Wagner
Fritz Kampers, Lotte Stein, Emil Heyses

Memel im Film
Memel u. Umgebung, Handel u. Industrie
u. a. Stapellauf des Dampfers „Cattaro“
Künstler-Konzert W. Ludewigs

Urania heute geschlossen

Wir offerieren Kleinfant:
Seradella, Spörgel
Sent, Lupinen
sowie
Saatgetreide
zu billigen Tagespreisen
„Vienybe“
Friedrich-Wilhelm-Straße 48/49,
Sodenkeingetroffen:

1 Ladung verzinkt. Drahtgeflecht
vierseitig und sechseitig,
sowie
Drahtschlaufen

Verkauft nur an Wiederverkäufer.
Göttner & Prestien C.-G.
Eisenwaren-Großhandlung
Memel, Lager Neuer 7, Kontor Parkstraße 4
Fernsprecher: 177, 277 u. 977
Druckanstalt: Bauwesen.

Ein großer Posten
Touren-Fahrräder
eingetroffen. - Ermäßigte Preise
„Ostweg“
Hohe Straße 14 :: Telephon 933

Drogen, Chemikalien, pharmaz. Spezialitäten,
Verbandstoffe u. kosmetische Artikel in groß.
Besonders günstiges Angebot in
Brauns'ische

Anilin-Stoff-Leder-Farben
in Packchen zum Selbstfärben für den Hausgebrauch.
Metlitzki & Bielskie
Offene Handelsgesellschaft
Memel, Friedrich-Wilhelm-Straße 48/49
Eingang von der Neuen Straße, gegenüber M. Kath.
Telephon 249

Danzig- und Memel-Marken
gestempelt aus dem Besteck gesammelt, kann in kleinen
u. großen Mengen. (Angebot mit Beschreibung u. Preis)
Güstrower Briefmarkenhaus
Güstrow i. Mecklg.

Pianino
neu oder gebraucht, doch gut erhalten, zu kaufen gefühl.
Angebote mit Preisangabe unter 651 an d. Exp. d. Bl.

Zur Beachtung für Landwirte!
Die Armee-Intendantur kauft in diesem Herbst
Speise-Wursten u. Kohl
in großen und kleinen Partien.
Damit diese Produkte nicht aus dem Auslande
eingeführt zu werden brauchen, wird gebeten, Gemüße
entsprechend den eigenen und Heeresbedürfnissen
zu pflanzen.

Für die Armee-Intendantur
F. A. J. Glemza.

kaufen laufend
jeden Posten
Kognat-, Rotwein-
Liförflaschen
zu höchsten Tagespreisen.
Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter
Friedr.-Wilhelm-Str. 20/21 Tel. 42 u. 61.

Gold und Silber
Ankaufsstelle Lessem
Alexanderstr. Nr. 23